

Nationales Lawinenbulletin Nr. 61

vom Samstag, 27. Januar 2007, 17:00 Uhr

Mit Tribschnee gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Am Samstag war es im Wallis und Tessin sonnig, sonst eher bedeckt. Am zentralen und östlichen Alpennordhang und in Nordbünden schneite es. In den letzten zwei Tagen fielen dort 15 bis 25 cm lockerer Schnee. In den angrenzenden Gebieten waren es rund 10 bis 20 cm. Am Samstag wehte im Osten und Süden starker bis stürmischer Nordwind. Im Westen und in den nördlichen Voralpen wehte der Nordwind mässig. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m lagen bei minus 9 Grad im Norden und minus 4 bis minus 7 Grad im Süden.

Mit dem Nordwind wurde der lockere Schnee vor allem im Osten und Süden intensiv verfrachtet. Die frischen Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Die Kruste unter dem Neu- und Tribschnee wird langsam schwächer. Unter der Kruste entsteht zunehmend eine Schwachschicht.

Kurzfristige Entwicklung

Auf Sonntag lassen die Schneefälle im Nordosten nach. Tagsüber ist es mehrheitlich sonnig. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m steigen auf etwa minus 2 Grad im Süden, minus 4 Grad im Westen und minus 7 Grad im Nordosten. Der Wind dreht auf Nordwest und weht mässig bis stark. Die Tribschneebildung lässt langsam nach. Neuere Tribschneeansammlungen bleiben aber störanfällig.

Vorhersage der Lawinengefahr für Sonntag

Nördlicher Alpenkamm von der Reuss bis zum Walensee; Alpenhauptkamm vom Simplongebiet bis ins Unterengadin; nördliches und mittleres Tessin; Graubünden ohne Prättigau:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Tribschneehängen aller Expositionen. Am Alpensüdhang oberhalb von rund 1800 m, sonst oberhalb von etwa 2000 m.

Der Tribschnee kann durch Einzelpersonen ausgelöst werden und sollte möglichst umgangen werden. Vereinzelt sind spontane Lawinen möglich. Die Lawinensituation verlangt Erfahrung in der Gefahrenbeurteilung und eine vorsichtige Routenwahl.

Übrige Gebiete der Schweizer Alpen:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Tribschneehängen aller Expositionen oberhalb von rund 2000 m, im südlichen Tessin oberhalb von rund 1500 m. Die Verbreitung der Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe zu. Frischer Tribschnee ist leicht auslösbar und sollte gemieden werden.

Im Süden können an Sonnenhängen unterhalb von rund 1800 m feuchte Rutsche am Boden abgleiten.

Tendenz für Montag und Dienstag

Am Montag ist es im Westen und Süden recht sonnig. Im Nordosten fällt wenig Schnee. Am Dienstag ist es vorwiegend sonnig. Die Lawinengefahr nimmt nur langsam ab. Die steigenden Temperaturen sind eher kritisch zu beurteilen.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min) 0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF 0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung) 0900 59 2026 Neuschneekarten täglich 0900 162 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz (Fr. 2.-/Min) Wetterinformation in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz	Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min) 0900 59 20 31 Zentralschweiz 0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen 0900 59 20 33 Oberwallis 0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden 0900 59 20 35 Südbünden 0900 59 20 36 Berner Oberland 0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang	Rückmeldungen: Gratis-Tel.: 0800 800 187 Gratis-Fax: 0800 800 188 Internet: http://www.slf.ch Email: lwp@slf.ch WAP: wap.slf.ch Teletext: Seite 782 (SF DRS)
---	---	---

Vorhersage der Lawinengefahr

Sonntag, 28. Januar 2007

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  **2 MÄSSIG**
-  **3 ERHEBLICH**
-  4 gross
-  5 sehr gross

